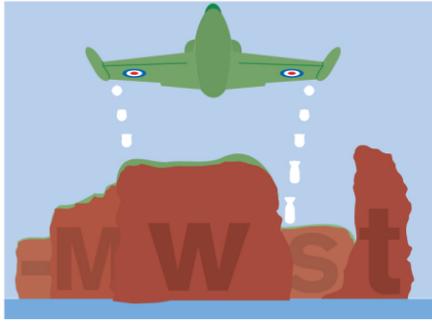


## 01 Helgoland

Fast wäre die Nordseeinsel vollständig zerstört worden, denn nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte die britische Armee sie als Bombenabwurfplatz. Doch 1950 besetzten Heidelberger Studenten Helgoland und hissten die deutsche Flagge, die der Europäischen Bewegung und die Inselflagge und lösten dadurch eine große Debatte aus, die schließlich zur Rückgabe an Deutschland führte. Heute kommen die meisten Touristen nicht nur wegen der schönen Landschaft, sondern auch, weil man auf Helgoland zollfrei einkaufen kann.



## 02 Grönland

Besser, man schaut sich Grönland in seiner Unberührtheit noch mal gut an. Es gibt viele Kräfte in Politik und Wirtschaft, die es gar nicht abwarten können, endlich die reichen Öl- und Gasreserven aus dem eisigen Boden zu holen. Erst im 19. Jahrhundert kamen die Dänen und brachten die Moderne ins Land. Das haben sie zumindest versucht und hatten durchaus gute Absichten. Aber wirklich verstanden hat die Kolonialmacht die einheimischen Inuit-Leute, die immer als Jäger gelebt haben, wohl nie.



## 03 Kurische Nehrung

Die Kurische Nehrung ist ein fast 100 Kilometer langer Landstreifen mit wunderbaren weißen Sandstränden in der Ostsee. Von Litauen aus führt sie zur russischen Exklave Kaliningrad, die früher mal Königsberg hieß. Die Nehrung war jahrzehntelang militärisches Sperrgebiet, deswegen ist sie fast unverbaut. Neben ein paar alten, halb verfallenen Häusern aus der Zeit, als das Gebiet zu Ostpreußen gehörte, kann man dort auch das alte Ferienhaus von Thomas Mann besuchen, den man in Litauen übrigens Thomo Manno nennt.



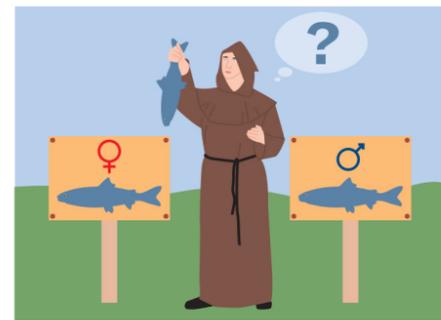
## 04 Britische Jungferninseln/Karibik

Aufgrund ihrer Kolonialgeschichte haben die Briten immer noch die meisten Überseeterritorien, darunter auch sogenannte Steueroasen. Gebiete also, in denen die Steuern so gering sind, dass sich ganz offiziell Briefkastenfirmen ansiedeln, um andernorts Steuern zu sparen. Eine der schönsten Steueroasen sind zweifellos die Jungferninseln in der Karibik. Wer hier seine Geldkoffer hinbringt, kann sich anschließend an die weißen Palmenstrände legen, im Pub ein frisches Guinness genießen und die englische Nationalhymne „God Save The Queen“ summen.



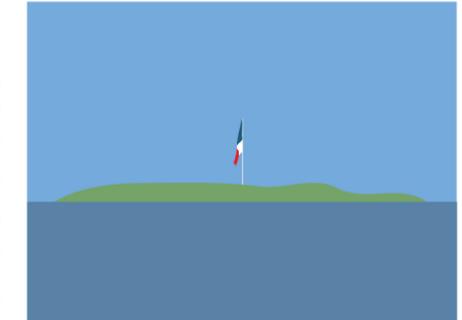
## 05 Republik Athos

Die autonome Mönchsrepublik ist das spirituelle Zentrum des orthodoxen Glaubens und wahrscheinlich der einzige Teil Europas, zu dem Frauen keinen Zutritt haben. Nicht einmal weibliche Tiere dürfen die Fähre betreten, die zwischen dem griechischen Teil der Halbinsel Chalkidiki und der Mönchsrepublik verkehrt (was ein bisschen komisch ist, weil Vögel und Fische überhaupt nicht kontrolliert werden). Wer die offizielle Erlaubnis der „heiligen Exekutive des heiligen Bergs“ besitzt, kann drei Tage lang in Klöstern wohnen und kostenlos essen.



## 06 Insel Clipperton

Clipperton ist einer von diesen Landstrichen, bei denen die ganze Seltsamkeit der europäischen Geschichte offenbar wird. Die kleine, ringförmige Insel liegt etwa 1.000 Kilometer südwestlich von Mexiko und gehört, Überraschung, zu Frankreich. Es scheint allerdings, als hätten die Franzosen nie so richtig etwas mit Clipperton anfangen können, denn die Insel ist nach wie vor unbewohnt. Abgesehen von ein paar verlorenen Kokospalmen, einer alten Landebahn und etwas Gestrüpp ist Clipperton so gut wie leer.



## 07 Berg Elbrus

Wenn man den Hauptkamm des Kaukasus in Russland zur europäisch-asiatischen Grenze erklärt (was viele Geografen tun), liegt der Elbrus eindeutig in Europa und hängt mit 5.642 Metern den Mont Blanc (4.810 m) als höchsten Berg des Kontinents locker ab. Bergsteiger sehen das übrigens genauso. Der Elbrus ist ein Vulkan, der von einem Gletscher überzogen wurde. Im Zweiten Weltkrieg kämpfte hier die Wehrmacht gegen die Rote Armee, weswegen sich immer noch Sammler herumtreiben und alte Helme aus dem Eis pickeln.



## 08 Famagusta/Zypern

Die Geschichte, die sich auf Zypern hautnah erleben lässt, ist so spannend wie traurig: Der Nordteil der Mittelmeerinsel wurde 1974 von der Türkei besetzt, nachdem es zwischen der türkischen Bevölkerung und griechischen Bewohnern, die einen Anschluss an Griechenland befürworteten, zu Spannungen gekommen war. Seitdem zieht sich eine bizarre Grenze durch das Land. Die Hotelburgen von Famagusta wurden zur Geisterstadt: Umzäunte Stacheldraht stehen die leeren Ruinen direkt am Strand herum.



## 09 Malta und Gozo

Malta ist schon ein seltsames Land: Die Einwohner sprechen u.a. ein leicht zu verstehendes Pidgin-Englisch und betreiben die Vogeljagd quasi als Volkssport. Daher ist es auf der Insel auffallend ruhig, zumal es auf dem karstigen Eiland auch recht wenig Wald gibt, der andere Tiere beherbergen könnte. Nirgendwo auf der Welt dürfte es zudem eine derartige Anzahl von katholischen Kathedralen auf kleinstem Raum geben. Wem das alles nichts sagt, der sollte unbedingt die kleine Nachbarinsel Gozo besuchen. Dort gibt es die schöneren Strände.



## 10 Schweiz

Die Schweiz ist etwas Besonderes, und sie will auch etwas Besonderes sein: Mitten in Westeuropa, umzingelt von EU-Staaten, leistet sie sich eine eigene Währung (den Franken), eine eigene Sprache (Schwyzerdütsch) und eine gesunde Skepsis dem großen Nachbarn im Norden gegenüber: Für viele Schweizer sind Deutsche laute, unsensible Jobsucher. Sehenswert sind neben den Bergen und dem Design auch die tollen Flussschwimmbäder in Basel (Rhein) und in Zürich (Limmat).



## 11 Büsingen

Na grüezi: Die Stadt Büsingen am Hochrhein ist eine deutsche Exklave in der Schweiz. Das bedeutet, sie ist umgeben von Schweizer Staatsgebiet. Klar, dass es hier besondere Gesetze gibt. So kann man sowohl mit dem Euro als auch mit dem Franken bezahlen, Telefonzellen gibt es in zweifacher Ausführung, und festgenommen werden kann man von Schweizer und deutschen Polizisten. Kaffee ist billig (keine Steuern), und wem Kaffeetrinken zu langweilig wird, der kann nebenan nach Schaffhausen fahren, um den Rheinfall zu erleben.



## 12 Andorra

Andorra gehört neben Monaco, Liechtenstein und San Marino zu den europäischen Zwergstaaten, die noch von Europas einstiger Zersplitterung in Fürstentümer künden. Mitten in den Pyrenäen zwischen Spanien und Frankreich gelegen, ist Andorra ziemlich schwer zu erreichen und sehr gebirgig: Mehr als 60 Gipfel sind über 2.000 Meter hoch. Das Land wird von einem spanischen Bischof und dem französischen Ministerpräsidenten regiert und verdient sein Geld vor allem mit dem Wintertourismus.

